

Zeitschrift:	Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse
Herausgeber:	Schweizerischer Forstverein
Band:	84 (1933)
Heft:	4
Rubrik:	Meteorologische Monatsübersicht

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wird; man erhält dabei immer ein zu kleines Resultat. Weitere, ebenfalls ausführlich behandelte Fehlerquellen besitzen gegenüber den erwähnten nur eine geringe Bedeutung. — Dank der englischen Zusammenfassung und der gut gezeichneten, zahlreichen Figuren ist die schwedisch geschriebene wertvolle Abhandlung leicht verständlich.

H. A. Meyer.

Meteorologischer Monatsbericht.

Der Januar 1933 war für die südlich der Alpen gelegenen Teile der Schweiz sehr trübe, dazu mild und niederschlagsreich, für die nordalpinen ebenfalls vorwiegend trübe, aber kalt und arm an Niederschlag. Hier überstiegen die negativen Abweichungen bei der Temperatur stellenweise $1\frac{1}{2}^{\circ}$, beim Niederschlag schwanken sie um größere Beträge, da und dort ist weniger als $\frac{1}{3}$ der normalen Mengen gemessen worden. Die Bewölkungszahlen liegen nur für das Genferseegebiet unter denen des langjährigen Durchschnittes, sonst überall etwas darüber, am meisten im Tessin, wo infolgedessen die registrierte Sonnenscheindauer ein Defizit um $\frac{1}{3}$ des normalen aufweist.

Die erste Dekade des Monats trug bei uns milden Charakter. Es lag zunächst hoher Luftdruck über dem Innern des Kontinents, ein sehr tiefes Minimum dagegen über dem Nordatlantik, weshalb im Alpengebiet unter Föhn- und Antizyklonalwirkung heiteres Wetter vorherrschte, bis dann am 4. und von neuem am 6. nach stärkerem Eindringen des Tiefs Regen- und Schneefälle einsetzten. Auch an den folgenden Tagen kam es bei meist starker Bewölkung noch zu Niederschlägen, sie lieferten am 8. und 9. namentlich in der Zentral- und Ostschweiz größere Mengen. Das zweite Drittel des Monats hatte durchwegs niedrigere Temperaturen als das erste und zeitweise, besonders in den höheren Lagen, hellen Himmel. Die Niederschläge erreichten nur am 17. im Westen, am 18. und 19. in Zentral- und Ostschweiz etwas größere Beträge, dafür hat aber der Alpensüdfuß zwischen 15. und 20. sehr ausgiebige Schneefälle zu verzeichnen gehabt. Lugano meldete am Morgen des 16. eine Schneedecke von 36 cm und am Morgen des 20. von 34 cm Höhe. Die dritte Dekade des Januar war dann in der Schweiz beiderseits der Alpen sehr kalt; im Mittelland gingen die negativen Abweichungen der Tagesmittel der Temperatur bis über 9° . Die Ursache davon lag in der Verschiebung der sibirischen Winterantizykone nach Finnland und von da allmählich gegen Südosteuropa, was für die mittleren und westlichen Teile des Kontinents anhaltendes kaltes Bisenwetter zur Folge hatte. Unsere Bergstationen erfreuten sich während dieser Periode meist heiteren Himmels, während die tieferen Lagen vorzugsweise unter einer niedrigen Wolkendecke lagen. Am Ende des Monats schließlich vermochte ein atlantisches Minimum wieder Einfluß auf die Witterung Mitteleuropas zu gewinnen, und am 30. setzte in den Niederungen der Schweiz vorübergehendes Tauwetter mit Regenfällen ein, das die Schneedecke, die hier seit etwa Monatsmitte bestanden hatte, zur Auflösung brachte.

Dr. W. Brückmann.

Witterungsbericht der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt. — Januar 1933.

Station	Höhe über Meer	Temperatur in C°					Relative Feuchtig- keit in %	Niederschlags- menge	Zahl der Tage			
		Monats- mittel	Ab- weichung von der normalen	höchste Temperatur	Datum	niedrigste Temperatur			Nieder- schlag	mit Schnee	Ge- witter	Nebel
Basel B. . .	318	-1.4	-0.2	6.9	5.	-9.8	28.	80	23	-15	74	8
Ch'. de Fonds	987	-4.1	-1.5	8.2	3.	-14.6	24.	88	33	-80	68	13
St. Gallen . .	703	-3.8	-1.7	7.3	1.	-13.4	24.	81	63	4	79	11
Zürich . . .	493	-2.6	-1.3	5.4	4.	-10.8	24./25.	82	41	-12	82	10
Luzern . . .	498	-2.4	-1.1	5.4	31.	-9.8	24./25.	83	38	-8	81	10
Bern . . .	572	-2.7	-0.5	4.8	31.	-10.6	25.	81	13	-33	75	6
Neuenburg . .	488	-2.2	-1.4	5.8	31.	-10.4	25.	83	16	-39	85	8
Genf . . .	405	-1.3	-1.3	7.6	31.	-8.2	25.	79	25	-18	76	7
Lausanne . .	553	-1.8	-1.4	6.3	31.	-11.3	24.	79	26	-25	66	9
Montreux . .	412	-0.5	-1.5	7.5	31.	-8.2	24.	78	25	-28	46	7
Sion . . .	549	-1.2	-0.2	7.9	29.	-11.2	24.	68	8	-37	53	6
Chur . . .	610	-2.3	-0.9	10.9	4.	-14.1	25.	76	23	-18	64	8
Engelberg . .	1018	-5.1	-1.3	7.5	4.	-17.6	25.	76	55	-20	76	12
Davos . . .	1560	-8.2	-1.0	4.0	4.	-24.0	23.	83	35	-14	56	12
Rigikulum . .	1787	-6.6	-2.2	3.8	3.	-19.6	23.	-	109	57	57	13
Säntis . . .	2500	-10.4	-1.4	-1.4	2.	-25.0	23.	72	126	-111	54	12
Lugano . . .	276	1.6	0.2	9.2	2.	-7.6	23.	72	96	39	66	10

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 39, Basel 65, Chaux-de-Fonds 72, Bern 45, Genf 53,
Lausanne 83, Montreux 61, Lugano 85, Davos 86, Säntis 122.